

1003/AB
vom 20.04.2020 zu 964/J (XXVII. GP)

 Bundeskanzleramt

bundeskanzleramt.gv.at

Sebastian Kurz
Bundeskanzler

Herrn
Mag. Wolfgang Sobotka
Präsident des Nationalrats
Parlament
1017 Wien

Geschäftszahl: 2020-0.124.695

Wien, am 20. April 2020

Sehr geehrter Herr Präsident,

die Abgeordneten zum Nationalrat Hoyos-Trauttmansdorff, Kolleginnen und Kollegen haben am 20. Februar 2020 unter der Nr. **964/J** an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage betreffend „Crypto Verschlüsselung“ gerichtet.

Diese Anfrage beantworte ich nach den mir vorliegenden Informationen wie folgt:

Zu den Fragen 1 und 2:

- *Ist es korrekt, dass Österreich Kunde der Schweizer Crypto war?*
 - a. *Wenn ja, von wann bis wann?*
 - b. *Welche Systeme wurden erworben?*
 - c. *Von wann bis wann waren sie im Einsatz?*
 - i. *Wird Crypto Technologie heute noch genutzt?*
 - d. *Bei welchen Ministerien oder anderen Staatsinstitutionen waren sie im Einsatz?*
- *Wieviel Geld wurde über die Jahre insgesamt an Crypto bezahlt?*

Ich darf auf die Beantwortung der parlamentarischen Anfragen Nr. 965/J vom 20. Februar 2020 durch den Bundesminister für Inneres sowie der parlamentarischen Anfrage Nr. 966/J durch die Bundesministerin für Landesverteidigung verweisen.

Zu den Fragen 3 bis 5:

- *War Crypto der einzige Supplier von Verschlüsselungstechnologie für die Bundesregierung, Bundesheer oder andere öffentliche Institutionen?*
 - a. *Wenn nein, welche anderen Firmen hatten oder haben Verträge mit der Republik zur Lieferung von Verschlüsselungstechnologie? Bitte um detaillierte Auflistung nach Vertragsbeginn,- Ende und Dauer.*
 - b. *Wenn nein, welche anderen Firmen hatten oder haben Verträge mit der Republik zur Entwicklung von Verschlüsselungstechnologie? Bitte um detaillierte Auflistung nach Vertragsbeginn,- Ende und Dauer.*
 - c. *Nach welchen Kriterien wurden diese ausgewählt?*
 - d. *Wurden diese getestet?*
 - i. *Wenn ja, wie?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Wie wurde die Anschaffung der Crypto Systeme entschieden?*
 - a. *Wer hat entschieden, eine Verschlüsselungstechnologie aus dem Ausland zu kaufen?*
 - b. *Wurde die Technologie getestet?*
 - i. *Wenn ja, wie?*
 - ii. *Wenn nein, warum nicht?*
- *Mit dem Übergang von mechanischen auf digitale Systeme, welche Verschlüsselungstechnologien werden heute verwendet?*
 - a. *Werden diese speziell für die Nutzer in der Bundesregierung, des Bundesheeres und in anderen Institutionen entwickelt, oder sind sie off-the-shelf?*
 - b. *Wer stellt diese Systeme her?*
 - c. *Wie läuft das Kaufverfahren ab?*
 - i. *Gibt es Ausschreibungen?*
 - d. *Wie werden sie auf Sicherheit geprüft?*
 - e. *Gibt es im Sicherheitsapparat der Republik interne Kapazitäten, Verschlüsselungstechnologien zu entwickeln und/oder zu testen?*

Im Bereich der Bundesverwaltung kommen je nach Einsatzgebiet in erster Linie von der EU bzw. NATO zugelassene Verschlüsselungsprodukte (Crypto-Produkte) zum Einsatz, die von der EU bzw. NATO für die jeweilige Klassifizierungsstufe freigegeben sind. Konkrete Produkte können aus Gründen der nationalen Sicherheit nicht genannt werden. Die Vertrauenswürdigkeit der eingesetzten Produkte wird EU-seitig im Rahmen eines Evaluierungsprozesses mit doppeltem Zulassungsverfahren (Second Party Evaluation) durch sogenannte

AQUA-Stellen (Appropriately Qualified Authorities) durchgeführt. Österreich unterhält keine derartige Einrichtung.

Zu Frage 6:

- *Ändert die Enthüllung etwas an der Einschätzung des aktuellen Angriffs auf das Außenministerium?*

Die gegenständliche Enthüllung steht in keinem Zusammenhang mit dem Cyber-Angriff auf das Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten.

Sebastian Kurz

